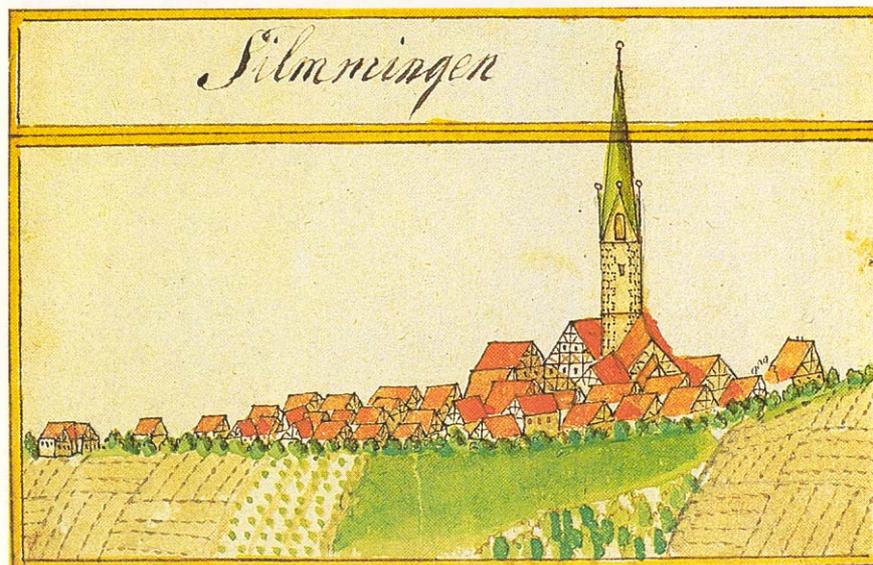


**Denkmalpflegerischer Fachplan
zur
Ortskernsanierung Sielmingen**



**Regierungsbezirk Stuttgart
Landreis Esslingen
Stadt Filderstadt**

Ortsbegehung am 06.05.2002 (Hahn/Reiff)



Textteil

Sielmingen liegt auf der nur leicht gewellten Hochfläche der Filder (siehe Ausschnitt Topographische Karte), die trotz zunehmender Verstädterung bis heute ihre traditionelle Rolle als stadtnahe Versorgungsfläche (insbesondere Gemüseanbau) behalten hat. Der historische Ortskern breitet sich beiderseits einer kleinen Senke aus, die im Verlauf der Sielminger Hauptstraße gut zu erkennen ist.

Sielmingen gehört zum Altsiedelgebiet, was die Ortsnamsendung auf -ingen und die naturräumliche Lage nahe legen. Erstmals urkundlich erwähnt wird der Ort allerdings erst 1274. Nach mehrfachen Besitzerwechseln kommt die Ortschaft im 16. Jahrhundert an Württemberg.

Der Ort besteht aus zwei Ortsteilen (Ober- und Untersielmingen), die im Lauf der Zeit, insbesondere durch die Siedlungsentwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts miteinander verschmelzen. Im späten 19. Jahrhundert beginnt mit dem Bau der Filderbahn 1897 ein Bauboom im Umkreis des Verdichtungsraums Stuttgart, der bis heute angehalten hat. 1923 erfolgt die Zusammenlegung der beiden Ortsteile. Dennoch sind an der historischen Bebauung noch die beiden ursprünglichen Ortskerne ablesbar. Im Folgenden bezieht sich die Beschreibung auf Untersielmingen.

Das langgestreckte Haufendorf hat im Norden einen Schwerpunkt um die Kirche mit Kirchhof, Pfarr- und Widumhof, der durch eine eher unregelmäßige Bebauung gekennzeichnet ist (siehe Katasterplan um 1870). Nach Süden schließt sich eine sehr regelmäßige, eng stehende Bebauung entlang der Hauptstraße an, die durch giebelständige Wohnhäuser geprägt ist. Die relativ kleinen Gehöfte werden rückwärtig durch traufständige Scheunen abgeschlossen, die den historischen Ortsrand bildeten. In diesen beiden Bereichen lässt sich die ältere Kernzelle des Ortes (um die Kirche) und die spätmittelalterliche Erweiterung (Straße nach Wolfschlugen) erkennen. Die Anlage „Im Hof“, zurückgehend wohl auf einen Herrenhof der Ortsherrschaft, hebt sich deutlich von dieser regelmäßigen Bebauung ab. Abzweigend von diesen Kernbereichen erstrecken sich nach Ost und West jüngere Ortserweiterungen des 19. Jahrhunderts, die durch kleine traufständige Einhäuser in Resten noch nachvollziehbar ist.

Die Bausubstanz der Wohngebäude reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Kennzeichnend sind jedoch die meist verputzten, ein- bis zweigeschossigen Fachwerkgebäude des 17. und 18. Jahrhunderts mit ihren Vorstößen im Giebelbereich und steilen Satteldächern. Das Erdgeschoß ist vielfach massiv erbaut bzw. später massiv erneuert. Die zugehörigen Scheunen sind meist jünger (18.-19. Jahrhundert), aber noch in traditioneller Form, also in Fachwerk, ausgeführt. Im beginnenden 20. Jahrhundert geht man zum Backsteinbau über, der oftmals über ein reiches Klinkerdekore verfügt.

Insgesamt ist der Ort durch die jüngere Bauentwicklung zwar bereits stark verändert. Dennoch ist für den weitgehend verstädterten Raum der Filder hier noch ein relativ gut erfahrbares historisches Ortsbild vorhanden.

Bildteil



Die im 15. Jahrhundert erbaute Kirche bildet den Mittelpunkt des Ortes, der barocke Turmhelm das weithin sichtbare Erkennungszeichen Sielmingens. Städtebaulich wichtig ist auch die Freifläche des ehemaligen Kirchhofs.



Bei der Kirche / Ecke Sielminger Hauptstraße: Die beiden hier sichtbaren Gebäude können als typisch für die historische Bausubstanz des Ortes angesehen werden. Die giebelständigen Fachwerkbauten verraten trotz ihres Verputzes durch ihre Vorstöße im Giebelbereich ihr hohes Alter.



Bei der Kirche 1: Der Rückbereich des sog. „Hahn’schen“ Hauses ist mit seinem schmalen langen Stallgebäude und der den Hofraum abschließenden Fachwerkscheune noch gut erhalten und kann viel vom früheren Wirtschaften im Ort berichten. Trotz der vielfachen Überformungen haben sich noch einige dieser Situationen erhalten.



Die alte Bausubstanz des 17./18. Jahrhunderts wurde später vielfach umgebaut. Beim Haus Bei der Kirche 17 (links) wurde ein Zwerchhaus im 19. Jahrhundert zur Erweiterung angebaut, bei Nr. 19 (rechts) die Giebelwand 1920 in Backstein mit Klinker erneuert. Weitere Beispiele finden sich bei vielen Gebäuden.



Inmitten des dicht bebauten Kernbereichs um die Kirche finden sich immer wieder auch Freiflächen, wie hier bei der Scheune Bei der Kirche 15/17. Die Fachwerkscheune datiert wohl noch ins 16. Jahrhundert und dürfte damit eine der ältesten im Ort sein.



Das so genannte „Arnold’sche“ Haus stammt im Kern aus dem 17. Jahrhundert. Mit dem steilen Satteldach und dem Vorstoß im Giebelbereich wird das hohe Alter des Gebäudes deutlich. Durch Neubauten im Rückbereich ist die historische Hofsituation heute leider nicht mehr erhalten. Dies gilt auch für zahlreiche andere ehemalige Gehöfte.



Die Straßenzeile der nördlichen Hauptstraße ist insbesondere durch das stattliche Pfarrhaus von 1804-06 mit seinem noch barocken Habitus geprägt. Nördlich anschließend finden sich wieder Bauernhäuser des 17./18. Jahrhunderts, die jedoch - wie vielfach - durch jüngere Baumaßnahmen überformt sind.



Die Senke in Ortsmitte wird in diesem Bild deutlich. Sie trennt gleichzeitig den älteren Kern um die Kirche von der spätmittelalterlichen Erweiterung im Süden. Charakteristisch ist hier bereits die giebelständige Ausrichtung der historischen Bausubstanz. Die Gebäude Nr. 24 und 26 datieren jeweils in 17. bzw. 18. Jahrhundert.



Die Gebäudegruppe im Hof fällt aus der sonst eher linearen Bebauung des Ortes heraus. Möglicherweise handelt es sich hier um eine ehemals herrschaftliche Hofanlage, die später aufgeteilt wurde. Die Hofsituation wird mit stattlichen Fachwerkscheunen nach außen abgeschlossen.



Die nach Süden ansteigende Hauptstraße ist durch die engstehende giebelständige Bebauung geprägt. Allerdings finden sich hier nurmehr wenige Bauten mit ungetrübt historischer Bausubstanz. Meist wurden die Gebäude stark überformt bzw. durch Neubauten in vergrößerter Kubatur ersetzt. Auch die rückwärtigen Scheunen sind nur noch zum Teil erhalten.



Das Rathaus fällt aus der Bebauung der Hauptstraße durch seine traufständige Stellung sofort als Sondergebäude heraus. Das 1559 erbaute Gebäude ist heute weitgehend durch den Umbau der 1950er Jahre geprägt.



Das Gehöft Sielminger Hauptstraße 50 ist eine der wenigen noch fast vollständig erhaltenen Baugruppen im Ort. Das zweigeschossige Wohnhaus des 17./18. Jahrhunderts wird ergänzt durch einen schmalen Stallteil und die hofabschließende Fachwerkscheune.



Eine der wenigen, weitgehend unveränderten historischen Gebäude im südlichen Ortsteil sind die beiden Wohnhäuser Nr. 64 und 66. Während das schmale, durch mehrere Vorstöße geprägte Haus Nr. 64 mit steilem Satteldach wohl noch ins 17. Jahrhundert datiert, ist das etwas breiter gelagerte Haus Nr. 66 bereits ein Vertreter des 18. Jahrhunderts.



Beim Haus Hauptstraße Nr. 55 ist deutlich die Bautätigkeit mehrerer Jahrhunderte erkennbar, was typisch für die Bausubstanz des Ortes ist. Der Kern stammt aus dem 17. Jahrhundert, im 19. Jahrhundert wurde das giebelständige Haus traufständig erweitert und die Fenster vergrößert.



Im Rückbereich der Hauptstraße hat sich im Osten ein Stück des ehemaligen Etterweges erhalten (siehe alter Katasterplan). Der wichtige historische Ortsfußweg wird ergänzt durch Bauerngärten, die den ehemaligen Ortsrand, zusammen mit einigen Fachwerkscheunen, noch erkennen lassen.



Die Gebäude Heusstraße 17 und 19 sollen als typische Vertreter des Bauens um die Jahrhundertswende bzw. im frühen 20. Jahrhundert stehen. Kennzeichnend sind Backsteinbauweise, romantisierende Dachformen und Verschindelungen.

Kulturdenkmale (Bau- und Kunstdenkmalpflege):

- **Bei der Kirche 1:** „Hahn’sches Haus“. Zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstößen und Konsolen, bez. 1581.
- **Bei der Kirche 21:** „Arnold’sches Haus“. Zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstoß, 17. Jh.
- **Im Hof 1, 1/1, ½, 7/1:** Gehöft; zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstößen und Knaggen, wohl Mitte 16. Jh.; zugehörig Fachwerkscheunen.
- **Im Hof 7, 7/1:** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau über massivem Sockel, verputzt, wohl 1506; zugehöriger Scheuerteil.
- **Rathausplatz 1:** Rathaus. Zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstößen und Knaggen, bez. 1559, 1959 umgebaut.
- **Sielminger Hauptstraße 3:** Zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstößen, 18. Jh.
- **Sielminger Hauptstraße 7:** Martinskirche, spätgotischer Bau von 1489, im 18. Jh. barockisiert; Kirchhofmauer.
- **Sielminger Hauptstraße 10:** Altes Pfarrhaus, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach, rundbogiger Kellereingang, Freitreppe und aufgedoppelten Türblättern, 1806.
- **Sielminger Hauptstraße 14:** Ehem. Widumhof, Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit massivem EG, 17./18. Jh.; zugehörig Scheune, teils Fachwerk, teils mit Ziegeln erneuert.
- **Sielminger Hauptstraße 24:** zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstößen und Steinkonsolen, rundbogiges profiliertes Portal, aufgedoppeltes Türblatt, 1630.
- **Sielminger Hauptstraße 37:** Rundbogiger Kellereingang an der Scheuer, 1686 bez.
- **Sielminger Hauptstraße 38:** zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstößen, 18. Jh.
- **Sielminger Hauptstraße 51:** verputzter Fachwerkbau mit rundbogigem Kellerportal, Türblatt mit alten Beschlägen, 18. Jh.
- **Sielminger Hauptstraße 55, 55/1:** Gehöft; zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Halbwalmdach, rundbogiger Kellereingang, 17. Jh.; zugehörig rückseitige Fachwerkscheuer.
- **Sielminger Hauptstraße 64:** zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstößen, 17./18. Jh.
- **Sielminger Hauptstraße 66:** Doppelwohnhaus, eingeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Vorstößen und Konsolen, 18. Jh.
- **Sielminger Hauptstraße 104:** Gusseiserne Pumpe, 19. Jh.

Kulturdenkmale/Fundstellen (Mittelalterarchäologie):

- **Ehem. Geißgasse 7:** abgegangene Zehntscheuer, 1525 genannt.
- **Rathausplatz/Im Hof:** abgegangener spätmittelalterlicher Herrenhof mit Steinhaus oder Burg.
- **Sielminger Hauptstraße 7:** spätmittelalterliche Pfarrkirche St. Martin mit Vorgängerbauten und umgebendem Kirchhof.
- **Sielminger Hauptstraße 10-14:** abgegangener spätmittelalterlicher Pfarr- und Widumhof.
- **Nördlich Kirchstraße 1 und 3:** abgegangene spätmittelalterliche Ortsbefestigung.
- **Nördlicher Ortskern** (nicht näher lokalisierbar): abgegangener spätmittelalterlicher so genannter „Württembergischer Hof“.

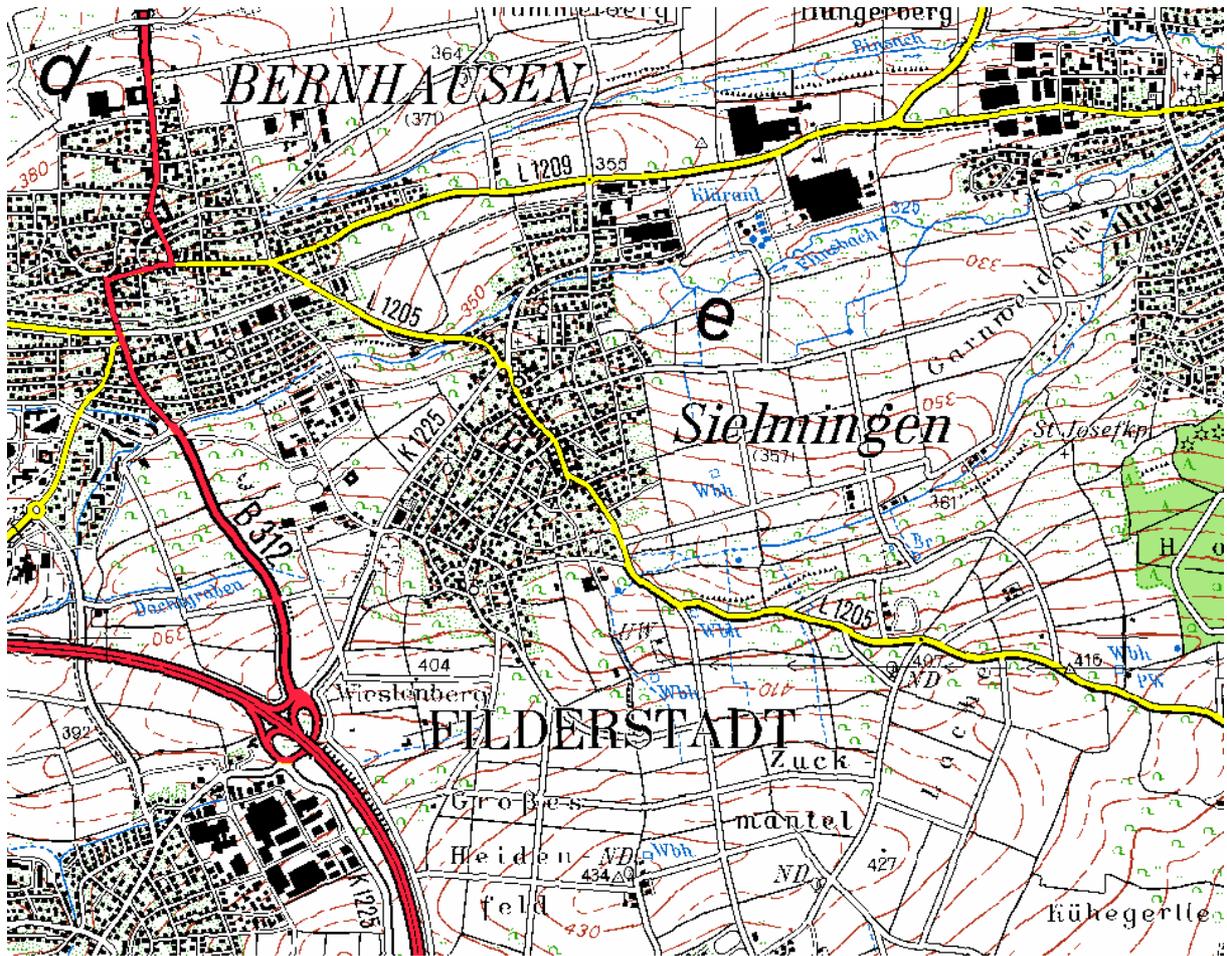
Innerhalb des gesamten historischen Ortskerns sind jederzeit Funde und Befunde bis in die frühmittelalterliche Siedlungstätigkeit des Ortes und seiner herrschaftlichen Durchdringung zu erwarten.

Erhaltenswerte Gebäude:

- **Bei der Kirche 1:** Ökonomiegebäude (Scheuer und Ställe).
- **Bei der Kirche 13/15:** Scheune, 16. Jahrhundert, Fachwerkbau, einschließlich Garten zur Georg-Schorr-Straße.
- **Bei der Kirche 17:** Eingeschossiges Einhaus, hoher Sockel, Ecklage, 17. Jahrhundert (rückseitiger Giebel), mit Zwerchhaus 19. Jahrhundert.
- **Bei der Kirche 19:** Giebelständiges Wohnhaus mit Backsteinzierfassade, datiert 1920, mit älterem Kern; einschließlich Scheune.
- **Georg-Schorr-Str. 4:** Wohnhaus, eingeschossiger verputzter Fachwerkbau, giebelständig um 1910.
- **Georg-Schorr-Str. 5:** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau, verputzt, Vorstöße bereits reduziert, 17./18. Jahrhundert; mit rückseitiger Doppelscheuer (Nr. 3/5), 17. Jahrhundert.
- **Georg-Schorr-Str. 7:** Zweigeschossiges Wohnhaus, um 1900, giebelständig, Eckquaderung.
- **Heuss-Straße 17:** Wohnhaus mit anschließendem Ökonomieteil, stark verändert, eingeschossiger Wohnteil, verschindelt; anschließend Scheune, um 1920.
- **Heuss-Straße 19:** Hofanlage, Wohnhaus, eingeschossiger Backsteinbau, 1920; einschließlich der winkelförmig angeschlossenen Scheune.
- **Im Hof 9:** Wohnstallhaus, Backsteinbau 1920 mit älterem Kern, einschließlich Scheuer.
- **Möhringer Str. 3:** Wohnhaus, giebelständiges Fachwerkhaus mit Krüppelwalm 18. Jahrhundert, datiert 1787 (Eckständer), Haustür barock mit profiliertem Gewände. Doppelscheune, rückseitig, Fachwerk mit massivem Stallgeschoß.
- **Rathausplatz 4:** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit massivem EG, 18. Jahrhundert, Satteldach, stark verändert; erhaltenswert nur in Zusammenhang mit der Hofanlage „Im Hof“, dessen Eingang es markiert.
- **Rathausplatz 7:** Eingeschossiges Wohnhaus, Fachwerkbau, 17./18. Jahrhundert, giebelständig mit Satteldach, modernisiert und umgebaut.
- **Sielminger Hauptstr. 6:** Eingeschossiges Wohnhaus mit hohem Sockel, giebelständig mit Zwerch-Querhaus, Backstein um 1900. Haus im Kern 17./18. Jahrhundert.
- **Sielminger Hauptstr. 8:** Hofanlage, eingeschossiges Wohnhaus mit hohem Sockel, giebelständig, 17./18. Jahrhundert, im Kern stark überformt; mit rückseitiger Scheuer.
- **Sielminger Hauptstr. 18:** Wohnstallhaus, traufständiger zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau; rückseitiges Ökonomiegebäude.
- **Sielminger Hauptstr. 22:** Scheune, Fachwerk 18./19. Jahrhundert
- **Sielminger Hauptstr. 26:** Wohnhaus, zweigeschossig, 17./18. Jahrhundert, verputzter Fachwerkbau, EG Werkstatt; einschließlich Scheune.
- **Sielminger Hauptstr. 30/32:** Wohnhaus, verputzter Fachwerkbau in Ecklage, mit Vorstößen, profiliertes rundbogiges Portal, 1603.
- **Sielminger Hauptstr. 36:** nur Scheune, Fachwerkbau, verputzt.
- **Sielminger Hauptstr. 39/41:** Scheunen am Etterweg, Fachwerkbauten, den historischen Ortsrand markierend; Etterweg mit Sandsteinpfeiler der Zäune.
- **Sielminger Hauptstr. 50:** Hofanlage, zweigeschossiges Wohnhaus, im Kern 17./18. Jahrhundert, Fachwerk mit massivem Sockelgeschoß, Stall und Kellerabgang; einschließlich rückseitiger Scheuer und Nebenhaus (Stall).

- **Sielminger Hauptstr. 57:** Hofanlage, zweigeschossiges Wohnhaus 19. Jahrhundert, EG Sandstein, mit Verkleidung, giebelständig, Satteldach mit Zwerchhaus; einschließlich rückseitiger Scheuer.
- **Sielminger Hauptstr. 61:** Zweigeschossiges Wohnhaus, giebelständig, Fachwerkbau mit 2 Vorstößen, verputzt, Vorderhaus im Kern 17./18. Jahrhundert, stark verändert.
- **Sielminger Hauptstr. 67/69:** Rückseitige Fachwerkscheunen, 19. Jahrhundert, ehem. Ortsrandlage.
- **Sielminger Hauptstr. 68:** Hofanlage, zweigeschossiges Wohnhaus um 1900, Fachwerkbau.
- **Sielminger Hauptstr. 76:** nur Fachwerkscheune rückseitig
- **Sielminger Hauptstr. 83:** Hofanlage, zweigeschossiges, verkleidetes Wohnhaus, 17. Jahrhundert, wohl Fachwerkbau mit massivem EG, giebelständig, Satteldach; einschließlich rückseitiger jüngerer Scheuer.

Kartenteil



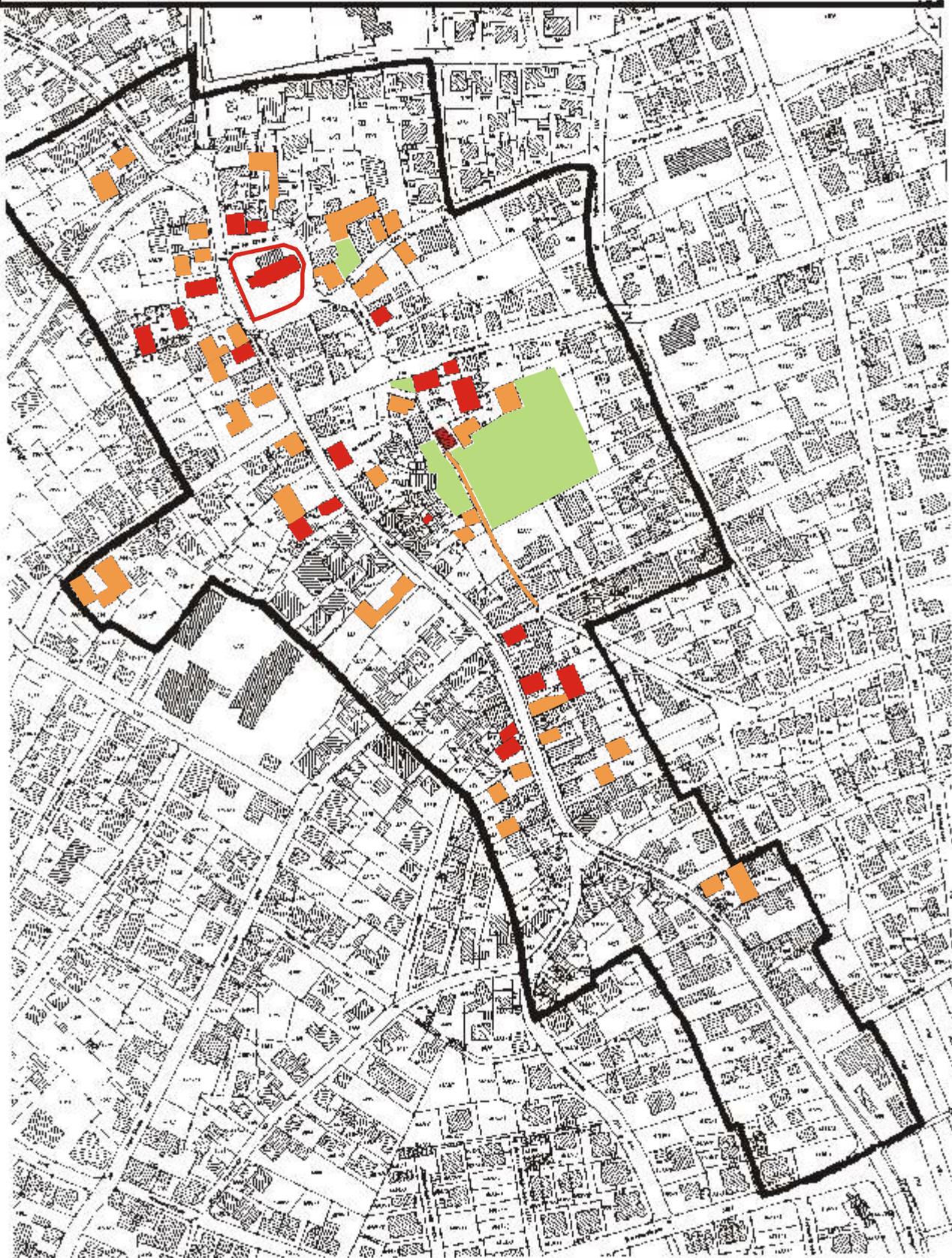
Ausschnitt Topographische Karte 1:50.000 (Landesvermessungsamt Baden-Württemberg)



Katasterplan Untersielmingen um 1870

Filderstadt-Sielmingen, Sanierung "Ortskern"

Karte der denkmalpflegerischen Interessen



-  Kulturdenkmal gem. § 2 DschG
-  Erhaltenswertes Gebäude
-  Erhaltenswerte Grünfläche

Landesdenkmalamt
Baden-Württemberg



Ortsbegehung am 06.05.2002 (Hahn/Reiff)
Kartierung 05/2002 (Hahn)